

Auf Basis des Gemeinderatsbeschlusses vom 24.9.2009 und den damit verbundenen Richtlinien trat erstmals die Jury für die Vergabe des Congress Awards 2009, von insgesamt fünf Anerkennungspreisen der steirischen Landeshauptstadt für besondere Kongressaktivitäten, zusammen. Namentlich waren es die Rektoren – auf persönlichen Wunsch ohne akademische Titel – Alfred Gutschelhofer (Karl-Franzens-Universität), Hans Sünkel (Technische Universität), Georg Schulz (Universität für Musik und Darstellende Kunst), weiters Vizerektor Gilbert Reibnegger (Medizinische Universität), Elke Zenz für Joanneum Research, Anita Rupprecht für die Landeswissenschaftsabteilung, Peter Grabensberger für das Kulturamt der Stadt Graz. Insbesondere seitens der Universitätsrepräsentanten wurde darauf hingewiesen, dass das zugrunde gelegte Scoring der von den BetreiberInnen eingereichten Kongresse und Veranstaltungen des Jahres 2008 sich insbesondere auf die „harten Faktoren“ aus dem touristischen und wirtschaftlichen Bereich bezog, eine Vorgangsweise, die allerdings seitens der städtischen Projektverantwortlichen sehr bewusst zur Einschätzung der Größenordnung der zu behandelnden Veranstaltungen gewählt wurde. In ihrer sehr ausführlichen Diskussion der einzelnen Einreichungen widmete sich die Jury daher jenen Zugängen, die sich aus der Sicht der akademischen Bildungsstätten und dem Wissenschaftsbereich generell ergeben. Betont wurde freilich, dass es der Jury nicht möglich ist, eine spezifisch fachliche Bewertung der wissenschaftlichen Themenbereiche im Einzelfall vorzunehmen.

Dem Gemeinderatsantrag entsprechend wurden bereits im Vorfeld insbesondere Fachhochschulbereich sowie Pädagogische Hochschulen eingebunden. Bewusst verzichtet hat die Jury in ihren Empfehlungen auf eine strenge Zuordnung zu den drei Kategorien „regelmäßig wiederkehrende Veranstaltungen“, „außergewöhnliche Einzelveranstaltungen“ sowie „innovative, besondere Veranstaltungen“; die Kategorien ergeben sich aber aus der Auswahl der vorgeschlagenen Veranstaltungen. Die Auswahl erfolgte aus jenen Einreichungen, die über die mcg graz Messe Congress Graz und das Convention Bureau der Graz Tourismus und Stadtmarketing GmbH erfolgten.

Die Juryempfehlungen im Einzelnen:

ESPID-26th Annual Meeting of the European Society for Paediatric Infectious Diseases, vom 13.5.2008 bis 16.5.2008 an der Universitätsklinik für Kinder- und Jugendheilkunde Graz mit Univ. Prof. Dr. Werner Zenz. Hauptthemen dieses Kongresses waren Infektionskrankheiten bei Kindern sowie Schutzimpfungen, wobei mehr als 400 wissenschaftliche Beiträge geliefert und seitens der Industrie mehrere neue Impfstoffe vorgestellt wurden. Als besondere Gäste waren unter anderem Prof. Stanley Plotkin, der bedeutendste lebende Impfspezialist, und Professor Malik Peiris, der Entdecker von SARS (Severe Acute Respiratory Syndrome), gekommen.

Für die Jury spiegelte diese Großtagung des Jahres 2008 mit 2354 Teilnehmerinnen und Teilnehmern, wobei 73% aus anderen europäischen Ländern sowie 19% aus Ländern außerhalb Europas gekommen waren, im besonderen Maße internationale Strahlkraft wider. ESPID habe sich mit einem Kernthema unserer Zeit, dem „Leben in der Zukunft“, auseinandergesetzt und wirkte in einem Höchstmaß im internationalen Kontext.

Mitteleuropäische Biomassekonferenz 2008, Central European Biomass Conference 2008 von 16. bis 19. Jänner 2008. VeranstalterInnen Österreichischer Biomasse-Verband und Landeskammer für Land- und Forstwirtschaft mit Prof. Dkfm. Ernst Scheiber und Dr. Horst Jauschnegg. Von den rund 300 TeilnehmerInnen stammte die Hälfte aus Ländern außerhalb Österreichs.

Mit der Mitteleuropäischen Biomassekonferenz wird Graz alle drei Jahre zu einem Treffpunkt von Expertinnen und Experten der Bioenergie. In der Jurybegründung finden sich die in den Richtlinien besonders eingeforderten berücksichtigten ökologischen und nachhaltigen Faktoren wieder. Die Biomassekonferenz 2008 habe einen wesentlichen Beitrag zur Positionierung der Kongress- und Umweltstadt Graz geleistet. Gerade diese Konferenz wende sich einem ökologisch begründeten Thema zu, das von entscheidender Bedeutung für die Lebensqualität von Bewohnerinnen und Bewohnern auch städtischer Ballungszentren ist.

I-KNOW- International Conference Knowledge Management and Knowledge Technologies vom 3.9. bis 5.9.2008 in Graz, veranstaltet von der Know Center GmbH und dem Institut für Wissensmanagement der TU Graz mit Univ. Prof. Dr. Klaus Tochtermann und Anita Griesser mit 470 Teilnehmerinnen und Teilnehmern, davon 68% aus Österreich. In der Veranstaltung dieser Tagung sah die Jury die Möglichkeit, die steirische Landeshauptstadt als Wissensstadt zu profilieren. Die Thematik weise einen besonderen innovativen Ansatz auf, da sich Wissen in unserer Zeit explosionsartig vermehre und damit die Notwendigkeit von Wissensmanagement auf breitester Ebene bestehe.

61st Annual Assembly and International Conference of the International Institute of Welding, vom 6. bis 11. Juli 2008, Technische Universität Graz, Institut für Werkstoffkunde und Schweißtechnik mit Univ. Prof. Dr. Horst Cerjak, mit 590 Teilnehmerinnen und Teilnehmern, lediglich 6% der TeilnehmerInnen kamen aus Österreich selbst. Bei dieser jährlich stattfindenden Tagung reiht sich Graz in Veranstalterstädte wie Prag, Quebec, Dubrovnik und heuer Singapur. Die Generalversammlung des International Institute of Welding (IIW) mit anschließender zweitägiger internationaler Tagung vereinigt die führenden IngenieureInnen und WissenschaftlerInnen der Schweiß- & Fügetechnik der Welt. Bei dieser Veranstaltung sei es, so die Jury weiter in ihrer Begründung, bestens gelungen, die wissenschaftliche Kompetenz der Stadt mit der Präsentation der Kulturstadt und der steirischen Regionen zu vereinen.

The 8th International Symposium on Functional Pi-Electron Systems, Technische Universität mit dem Institut für Festkörperphysik und Univ. Prof. Dr. Emil J.W. List. Von den 350 TeilnehmerInnen kamen 49% aus Ländern außerhalb Österreichs und 35% von Ländern außerhalb Europas. Auch hier hob die Jury das besondere Standing im internationalen BewerberInnenfeld hervor, war die alle zwei Jahre stattfindende Tagung doch unter anderem bereits in Osaka (Japan), Ithaca (USA), Ulm und für 2010 in Atlanta geplant. Die Jury hob insbesondere hervor, dass der Forschungsbereich Funktionale Elektronensysteme von besonderer Bedeutung und Wirkung sei und, eingebettet in das derzeit größte Wissenschaftsprojekt österreichweit, vor allem auch durch Kooperationen zwischen den Universitäten hervorragte. Dass diese Tagung noch dazu an der Technischen Universität selbst durchgeführt wurde, unterstreiche Spektrum und Vielfalt der Veranstaltungsorte in Graz.